



Presseheft Stand 16.06.2006

AM RANDE DER NACHT

Regie:
Christoph Busche

Produktion:
Christoph Baumann

Darsteller:

Christoph Baumann

Genoveva Mayer

Isabell Scholz

Maik van Epple

Christian Ammermüller

**Deutschland 2006 / Länge: ca. 105 Minuten
Format: DV-25P 35mm / 1:1,66 / Schwarz-Weiss**

**CHRFilmproduktion
Christoph Baumann
Endelhauserstr. 27
80686 München**

Tel: 089-51 26 20 10

Fax: 089-51 26 20 12

Mob: 0173-83 38 954

produktion@am-rande-der-nacht.de

**www.am-rande-der-nacht.de
www.chrfilmproduktion.de**

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006

Kurzinhalt.....	3
Umsetzung.....	4
- Vermarktung	4
- Video-25P-schwarz/weiß.....	4
- Surrealistische Elemente	5
- Bildgestaltung.....	5
Langinhalt	6
Fragen an Regisseur Christoph Busche	11
Fragen an Produzent und Hauptdarsteller Christoph Baumann.....	13
Team.....	16
- Produzent Christoph Baumann.....	16
- Regisseur Christoph Busche	16
- Produktionsleiter Daniel MJ Krause	16
- Kameramann (DoP) Daniel Loher.....	16
- Cutter Andreas Henricke.....	17
- Komponist Steffen Kaltschmid	17
Besetzung und Stab.....	18
Sponsoren	19

Pressenotiz

Ein Mann: Traumatisiert und beladen mit Schuld, die er nicht kennt, auf der Suche nach Wahrheit und einem Neuanfang.

Er trifft Joy: Sie ist stark und unbekümmert, und der Mann schöpft neue Hoffnung. Mit ihr versucht er ein unbeschwertes Leben zu beginnen, seine Sorgen im Partylärm zu ersticken, und sie tut alles, um ihm zu helfen.

Aber die Vergangenheit verlässt ihn nicht: Alte Freunde kehren zurück, unerfüllte Liebe wird neu entfacht, ebenso wie lang gehegter Hass.

Am Ende liegt alles in Trümmern, aber es öffnet sich auch eine Tür in ein neues Leben...

In 100 Minuten erzählt AM RANDE DER NACHT eine Geschichte voller Höhen und Tiefen, überraschender Wendungen und Enthüllungen: Mal ernst, mal augenzwinkernd; tiefgründig und kitschig, manchmal grotesk, immer pathetisch: Zum Lachen und Weinen.

Gedreht wurde in schwarz/weiß auf miniDV (25p) an über 160 Motiven in Deutschland (München), Österreich und Kroatien. Das Ergebnis ist ein packender Film, der sich auf kein Genre festlegen lässt.

Kurzzinhalt

Ein Mann wandert einsam durch die Stadt, allein mit sich und seinen quälenden Gedanken.

Nach einem Unfall in den Bergen lag er zwei Jahre im Koma. Seine Freunde haben sich von ihm abgewandt: Sie sagen, er sei Schuld am Tod von Anna, die damals mit ihm abgestürzt ist. Doch er erinnert sich an nichts, und bei seinen Freunden stößt er auf eine Mauer des Schweigens: Zu lange haben sie alles verdrängt und die Schuld auf jemanden geschoben, der sich nicht wehren konnte. Zu groß ist nun die Angst, sich der Vergangenheit zu stellen und noch einmal zu durchleben, was damals geschehen ist.

Der Mann trifft Joy, und mit ihr ändert sich alles. Er wird herausgerissen aus seiner Depression, hinein in ihren unbeschwerten Alltag, wo es für jedes Problem eine Lösung gibt. Durch sie kommt er wieder in Kontakt zu seinen Freunden, Christine und Stefan. Sie werden Teil des verrückten Zirkus, den Joy aus dem Leben des Mannes gemacht hat, aber sie gehören nicht wirklich dazu: Auf Partys wirken sie wie Außenstehende inmitten des wilden Treibens um sie herum. Für Joy ist alles ganz einfach, und mit ihr wird alles trivial. Sie verwandelt den traumatischen Konflikt der drei in eine Seifenoper, versucht zu helfen und macht alles noch schlimmer.

Joy liebt den Mann, er fasziniert sie, denn sie ist auf der Suche nach einem Sinn in ihrem Leben, nach echten Gefühlen. Er braucht sie, zehrt von ihrer Kraft, auch wenn sie ihn nicht wirklich versteht. Es bleibt eine Kluft, an der ihre Liebe schließlich zerbricht.

Stefan und Christine waren lange einsam, nun schöpfen sie neue Hoffnung: Auf eine Liebe, die das Alte mit dem Neuen verbindet. Doch was Stefan sich von Christine erhofft, wünscht sie sich von dem Mann, beide werden enttäuscht, und Stefan trifft eine radikale Entscheidung.

Dann taucht Jan auf. Er ist der letzte aus dem Kreis von damals, und er allein weiß, was in den Bergen wirklich geschehen ist. Er ist stark, undurchsichtig, und er verfolgt einen Plan.

Für ihn verlässt Joy den Mann, und wieder steht dieser vor dem Nichts: Einzig Christine bleibt ihm, doch was sie sich wünscht, kann er nicht erfüllen, und so verliert er auch sie.

Wieder ist er allein mit seinen quälenden Gedanken. Er verliert beinahe den Verstand, und in einem Moment zwischen Traum und Wirklichkeit trifft er Jan.

Er erfährt etwas über die Vergangenheit und etwas über Joy, wodurch sich auf einen Schlag alles verändert.

Umsetzung

Vermarktung

Der Spielfilm AM RANDE DER NACHT wird Mitte 2006 fertig gestellt. Er wird danach auf 35mm-Filmmaterial ausbelichtet und in München seine Premiere feiern. Im Anschluss ist eine umfangreiche Festivalauswertung geplant. Wir verfügen bereits über einige viel versprechende Kontakte in Deutschland und darüber hinaus. Im internationalen Vertrieb unseres Filmes unterstützt uns die Produktionsfirma WTP int., die in den letzten Jahren bereits auf einigen multinationalen Festivals („Cannes International Film Festival“, „Cairo International Filmfestival“, „Hofer Filmtage“) mit eigenen Kinofilmen große Erfolge erzielen konnte. Parallel zur Festivalauswertung streben wir eine kommerzielle Vermarktung an.

Für diese Vorhaben sind wir noch auf der Suche nach Produktions- und Vertriebsfirmen die Interesse daran haben uns in der jetzigen Phase des Projektes zu unterstützen.

Video-25P-schwarz/weiß

In Anbetracht der über 150 facettenreichen Motive – auf Gletscherplateaus in Österreich, an Unterwassermotiven in Kroatien oder in gebauten Studiomotiven auf dem Bavaria-Filmgelände – und mehr als 350 Einzelbilder wurde beim gesamten Drehequipment auf größtmögliche Flexibilität, Handlichkeit und Praxistauglichkeit geachtet. So wurde AM RANDE DER NACHT im neuartigen Video-25P-Aufnahmeformat von Panasonic gedreht, das optimale Grundvoraussetzungen für die spätere schwarz/weiß - Ausbelichtung auf 35mm schafft.

Die Entscheidung, den Film schwarz/weiß zu drehen, wurde früh getroffen und beeinflusste das Projekt bereits in der Planungsphase.

Während in den letzten Jahren vermehrt Filme im Kino zu sehen sind, die auf Video gedreht und auf 35mm ausbelichtet werden, dabei aber den spezifischen Videolook behalten, ist Video-schwarz/weiß im professionellen Filmbereich noch Neuland. Auch darin lag der außergewöhnliche Reiz, für AM RANDE DER NACHT diesen Stil zu wählen. Die unsaubere videospezifische Ästhetik verbindet sich mit der Düsternis des schwarz/weißen Bildes, das auf Video weniger klassischen Formen wie dem Film Noir oder dem italienischen Neorealismus gleicht, sondern vielmehr erinnert an moderne Formen des schwarz/weißen Filmes wie Eraserhead (1977) oder Pi (1998). So entstehen Bilder, die die desolate Existenz der Hauptfiguren und ihre unlösbar scheinenden Konflikte auf bildästhetischer Ebene pointieren.

Surrealistische Elemente

AM RANDE DER NACHT bedient sich einer unkonventionellen dramaturgischen Grundstruktur, die die Protagonisten durch den Film führt. Die Geschichte ist rasant erzählt und weist eine große Zahl unerwarteter Wendungen auf. Dieser prägnanten Art der Erzählung stehen die Hauptfiguren gegenüber, deren dezent gespielten inneren Konflikte kaum an der Oberfläche sichtbar werden. Sie werden mehr durch die Handlung getragen als dass sie aktiv handelnde Charaktere wären.

In AM RANDE DER NACHT gibt es zwei Gruppen von Figuren. Zum einen ist da der Kreis derer, die den Unfall in den Bergen erlebt haben und mit diesem Trauma kämpfen, ihnen voran der Mann. Dann Joys Freundeskreis, ein wilder Haufen, der vor allem das Leben genießen möchte, dem jegliche Tiefgründigkeit fehlt und dem Abgründe fremd sind. Joy nimmt eine Mittlerposition ein: Sie liebt den Mann, doch ihre Wurzeln sind ihr Freundeskreis, und diese werden sie irgendwann von dem Mann losreißen. Joy, ihr Freundeskreis, und alles, was der Mann mit Joy zusammen erlebt trägt eine deutlich surreale Note. Als der Mann und Joy endlich zusammenkommen, tanzen im Hintergrund verliebte Paare.

Alldem stehen die introvertierte Abschottung und das spielerische Understatement der Hauptfiguren gegenüber.

Bildgestaltung

Die Dynamik der Kameraführung orientiert sich an den Gemütszuständen, die der Mann im Laufe des Filmes durchlebt.

Der ersten Szenen zeigen den Mann mit seinen Freunden in den Bergen. Die Auflösung ist klassisch und dezent, die Kamera tritt in den Hintergrund, sie erzählt ruhig und mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln. Später wird der Film in einzelnen dramaturgischen Phasen Akzente auf bestimmte Stilmittel der Kamera setzen.

So erscheint, in der der Mann allein durch die Stadt wandert, die Kamera wie eingemauert.

Kein Schwenk, keine Fahrt lockert die Aufeinanderfolge statischer Totalen, Halbnahen und Nahen auf. So wird das Gefangensein des Mannes in seinem seelischen Käfig, seine gedankliche Fixierung auf den inneren Konflikt und die damit verbundene Eindimensionalität mit der er in die Welt blickt verdeutlicht.

Als der Mann Joy trifft, beginnt dieses starre Konzept aufzubrechen. Die Kamera beginnt zu fahren und zu schwenken, ist der Mann mit Joy zusammen steht sie kaum mehr still. Joy und ihr Freundeskreis bringen Bewegung in das Leben des Mannes, dem kann sich die Kamera nicht entziehen, der Mann wird von ihr mitgerissen.

Zur Ruhe kommen die Kamera und auch der Mann erst wieder, als er mit Joy in den Süden fährt.

Die Auflösung wird nun wieder klassisch, bewegte und ruhige Bilder greifen ineinander, die Kamera tritt in den Hintergrund. Die Normalität scheint wiederhergestellt, doch ist sie nur von kurzer Dauer.

Zuhause hat Jan sich in das Leben des Mannes eingeschlichen und will die Harmonie zerstören. Sein Bemühen und sein Erfolg werden erzählt in aggressiven, bewegten Aufnahmen. Sie treiben den Mann zu einem erneuten psychischen Zusammenbruch.

Was folgt, nachdem Joy den Mann verlassen hat, ist der totale Kollaps der bildästhetischen Harmonie. Hart treffen eingemauerte Bilder, aggressive Fahrten und chaotische Bilder aufeinander.

Die innere Zerrissenheit des Mannes spiegelt sich im schnellen Wechsel mittlerweile symbolisch signifikanter Kamerastilmittel wider.

Das Finale, das befreiende Gespräch mit Jan, markiert eine erneute Wende hin zur klassischen Bildgestaltung. Der Konflikt, mit dem der Mann gekämpft hat, löst sich auf, ebenso kommt auch die Kamera zur Ruhe. Sie reflektiert die ruhige Sicherheit, mit der der Mann nun der Zukunft entgegensieht.

Langinhalt

Ein Mann (Christoph Baumann) eilt durch die nächtliche Stadt. Er ist auf dem Weg zu Christine (Isabell Scholz), der einzigen Freundin die ihm geblieben ist. Am Telefon verabschiedet er sich von Joy: Wir hören, wie er ihr auf den Anrufbeantworter spricht, sich bei ihr für alles bedankt, sich für sein Verhalten entschuldigt und sich von ihr verabschiedet.

Einige Monate zuvor. Der Mann durchstreift einsam die Stadt, allein mit sich und seinen Gedanken. Er wohnt in einer großen, kaum eingerichteten Wohnung: Nur eine Matratze liegt auf dem Boden im Wohnzimmer, und in einem Zimmer türmen sich, unberührt, sorgfältig beschriftete Umzugskartons bis unter die Decke. Er macht einige halbherzige Versuche sich einzurichten, kauft sich eine Stehlampe, streicht seine Wohnung, doch immer wieder verfällt er in stundenlanges, trübsinniges Grübeln. Und oft zieht es ihn auf die Hochhausdächer über München. Er starrt in den Abgrund der Häuserschluchten und betrachtet das hektische Treiben der Stadt unter sich.

Auf einem dieser Dächer trifft er Joy, die ihn zunächst für einen Selbstmörder hält. Joy lässt auf dem Hochhausdach einen Drachen steigen, sie ist jung, schön und ein wenig verrückt. Etwas fasziniert sie an dem geheimnisvollen, in sich gekehrten Mann, und sie überredet ihn, mit ihr etwas trinken zu gehen.

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006

Im Café redet sie wie ein Wasserfall, während der Mann schweigt, und am Ende gibt sie ihm ihre Telefonnummer. Sie meint, er würde sowieso nicht anrufen.

Nachts sitzt der Mann neben den Umzugskartons, er nimmt das Telefon, wählt und erreicht – Christine. Als sie seine Stimme erkennt, legt sie auf. Darauf wählt der Mann Joys Nummer.

Am nächsten Tag treffen der Mann und Joy einander und alles läuft schief: Joy ist nervös und überdreht, nach einem Anruf ihres Exfreundes verlässt sie fluchtartig das Lokal.

In der Nacht ruft sie ihn an. Sie fasst Vertrauen zu ihm, erzählt ihm von ihrer letzten Beziehung und dass sie auf der Suche nach etwas Besonderem sei, nach der großen Liebe. Der Mann hört ihr lange zu und zeigt sich verständnisvoll, doch wieder erzählt er ihr nichts von sich.

Joy holt ihn am folgenden Abend mit ihrem Auto ab und nimmt ihn mit zu einem Treffen ihres Freundeskreises (Oliver Scheffel, Leander Modersohn, Marguerita Schumacher): Ein Haufen sympathischer, exzentrischer Pseudo-Intellektueller, die mit Vorliebe über den Sinn des Lebens debattieren. Nach einem merkwürdigen Abend küssen der Mann und Joy einander in ihrem Wagen. Als er sie in seine Wohnung bittet, lehnt sie ab und lässt ihn allein vor seinem Haus zurück.

Als sich beide wieder sehen, möchte Joy etwas über den Mann erfahren. Sie meint, sie sei dabei sich in ihn zu verlieben – und dabei wisse sie nichts von ihm. Er weicht ihren Fragen aus und sagt schließlich, seine Vergangenheit habe nichts mit ihnen beiden zu tun. Das müsse sie akzeptieren.

Am Abend gehen sie mit Joys Freunden in einen Club. Joy ist wütend auf den Mann, sie lässt ihn links liegen und wendet sich ihrem Exfreund zu. Sie tanzt wild und betrinkt sich, verlässt den Club jedoch wieder in Begleitung des Mannes. In der Tiefgarage presst sie ihn gegen ihr Auto, sie legt seine Hand auf ihre Brust und fragt ihn, ob es das sei, was er wolle. Als der Mann auf ihre Annäherungsversuche eingeht, weist sie ihn zurück, sie wirft ihm vor, er spiele ihr etwas vor und wolle sie nur ins Bett bekommen, wie jeder andere auch. Der Mann erwidert nichts. Sie setzt ihn vor seinem Haus ab und verschwindet, er bleibt allein zurück.

Wieder streift der Mann einsam durch die Stadt, allein mit seinen Gedanken. Doch Joy lässt ihn nicht los. Einige Nächte später kehrt er zurück in denselben Club, er findet sie und bittet sie, mitzukommen. Sie folgt ihm.

Die beiden sitzen auf einem S-Bahnhof, und er erzählt ihr von seiner Vergangenheit. Er sei in den Bergen verunglückt und habe zwei Jahre im Koma gelegen. Seine Freunde hätten sich von ihm abgewandt, denn sie gäben ihm die Schuld am Tod von Anna (Mira Gittner), die damals mit ihm abgestürzt sei. Doch er erinnere er sich nicht an den Unfall. Einzig Christine hätte ihn im Krankenhaus besucht, doch auch mit ihr habe er nicht sprechen können.

Joy ist fasziniert von der Geschichte des Mannes. Sie will ihm helfen, mit der Vergangenheit fertig zu werden, und in ihm scheint sie die Erfüllung ihrer Suche nach einem Sinn ihres Lebens zu sehen. Sie schläft bei ihm, doch will nicht mit ihm schlafen: Er sei noch nicht bereit dafür.

Joy macht sich daran, sein Leben auf den Kopf zu stellen. Auf einem Flohmarkt kaufen die beiden ein Sofa, um die karge Wohnung des Mannes gemütlicher zu machen. Und sie drängt ihn, sich um seine alten Freunde zu bemühen. Er soll Christine anrufen und ihr auf den Anrufbeantworter sprechen, immer wieder, bis sie reagiert. Der Mann lässt Joy in allem gewähren, und doch scheint er nicht in der Lage, sich voll und ganz auf sie einzulassen.

Der Mann sieht Joys Freundeskreis wieder: Sie sitzen nachts auf einer Dachterrasse zusammen, es kreist ein Joint, und die Freunde philosophieren über den Tod. Der Mann wirkt abwesend, und auch Joy stört sich an der Oberflächlichkeit des Gesprächs. Als der Mann und Joy in seine Wohnung kommen, spricht Christine auf seinen Anrufbeantworter: Sie will ihn treffen.

Das erste Wiedersehen mit Christine ist verstörend, überschattet von Annas Tod. In einer Kirche berichtet Christine von den alten Freunden. Stefan (Christian Ammermüller) und sie hätten sich nichts mehr zu sagen und Jan (Maik van Epple) habe sich vollkommen zurückgezogen. Sie selbst könne nichts über den Unfall sagen, sie habe alles nur aus den Berichten der anderen erfahren.

Der Mann lädt Christine zum Abschied auf eine Party in seiner Wohnung ein, eine Sofaeinweihungsparty, organisiert von Joy und mit Joys Freunden.

Die Party ist chaotisch: Joy hat eine Menge seltsamer Typen eingeladen, die sich in der Wohnung des Mannes ausbreiten – einer von ihnen sperrt sich im Badezimmer ein und droht, sich umzubringen. Christine hat Stefan mitgebracht. Inmitten des Trubels versuchen die drei auf dem Sofa ein mühsames Gespräch über Stefans geplanten Umzug ins Ausland im Gang zu halten. Der Abend ist eine Katastrophe. Joy tut ihr Übriges, auch indem sie beim anschließenden Discobesuch Christine und Stefan verkuppeln will, was vollständig misslingt.

Am nächsten Morgen überrascht Stefan den Mann und Joy beim Frühstück. Die beiden Männer sprechen miteinander, zwar nicht über den Unfall, doch Stefan gesteht dem Mann seine jahrelange, heimliche Liebe zu Christine. Er träumt von einer Beziehung und wäre dafür bereit, seinen Plan, ins Ausland zu gehen, aufzugeben; doch er ist sich sicher, dass er damit seinen Job verlieren würde. Verzweifelt sucht er nach einer Antwort auf die Frage, weshalb Christine wieder Kontakt zu ihm aufgenommen hat.

Der Mann rät ihm, mit Christine zu sprechen.

Als Stefan fort ist, holt der Mann aus einem der Umzugskartons in seiner Wohnung einen Stapel Photos. Er zeigt sie Joy. Es sind Bilder aus den Bergen, aufgenommen bei dem Ausflug mit Christine, Jan, Stefan und Anna, bei dem es zu dem Unglück kam. Joy ist gebannt von den Bildern, sie erwecken in ihr eine morbide Faszination.

Sie bringt den Mann dazu, die Photos an die immer noch kahlen Wände seiner Wohnung zu hängen.

Wenig später sitzen die beiden in einem Park. Joy fragt den Mann, was er von Stefan und Christine wolle. Er meint, es gehe ihm um die Wahrheit. Sie fragt, ob ihm nicht auch die Freundschaft zu ihnen wichtig sei. Er müsse etwas dafür tun, die Vertrautheit von damals mit ihnen wiederzuerlangen. Nur dann würden sie sich ihm öffnen. Der Mann sagt, sie habe Recht. Er macht sich auf den Weg zu Stefan.

Er trifft ihn in dessen leer geräumter Wohnung. Stefan ist reserviert. Er sagt, Christine habe ihn abgewiesen und ihm gesagt, sie liebe ihrerseits – den Mann. Stefan ist der Meinung, es sei nichts weiter zu sagen. Er werde so bald wie möglich abreisen.

Der Mann ist verzweifelt. Er sieht seine Chancen zerstört, die Wahrheit über Annas Tod zu erfahren, denn auch zu Christine findet er nun keinen Zugang mehr.

Joy rät ihm, die Sache für eine Weile ruhen zu lassen, er könne ohnehin nichts erzwingen. Der Mann versucht, sich auf seine Beziehung mit Joy einzulassen und die beiden sind glücklich. Dennoch bleibt eine innere Distanz auf Seiten des Mannes.

Nach einigen Wochen meldet sich unvermittelt Christine. Sie will Stefan verabschieden und fragt den Mann, ob er mitkommen wolle. Joy und er machen sich sofort auf den Weg. Sie erreichen Stefan in letzter Minute, als dieser schon auf dem Weg zum Flughafen ist. Er ist überrascht sie zu sehen, doch seine Wut über Christines Zurückweisung ist verflogen. Er scheint bereit, alles hinter sich zu lassen und anderswo ein neues Leben zu beginnen.

Kurz bevor er geht, gesteht er noch dem Mann, dass er ebenfalls nicht wisse, was in den Bergen geschehen sei. Einzig Jan habe alles genau gesehen. Ihn müsse der Mann finden, um die Wahrheit zu erfahren.

Joy zieht bei dem Mann ein und beide entschließen sich, Urlaub in Kroatien zu machen. Vorher versucht der Mann noch, Jan zu erreichen, er spricht ihm auf den Anrufbeantworter, doch bis zu ihrer Abreise reagiert Jan nicht darauf.

Der Mann und Joy erleben zwei unbeschwerte Wochen in Kroatien, sie schlafen zum ersten Mal miteinander, und ihr Glück scheint perfekt. Doch zum Ende des Urlaubs beginnt sich bei der sprunghaften Joy eine nagende Unzufriedenheit einzuschleichen. Die fortwährende Trübsinnigkeit des Mannes frustriert sie, und sie droht das Interesse an ihm zu verlieren.

Wieder zuhause ist nichts mehr so, wie es war. Die Beziehung der beiden beginnt zu zerbrechen.

Dann taucht auf einer Party mit Joys Freundeskreis aus dem Nichts Jan auf. Während ihrer Abwesenheit ist er mit Joys Freunden vertraut geworden, und er benimmt sich, als sei daran nichts Ungewöhnliches. Der Überraschung des Mannes tritt er mit entnervender Ruhe gegenüber: Er werfe dem Mann nichts vor, die Vergangenheit sei abgeschlossen und interessiere ihn nicht mehr. Der Mann kann das nicht glauben.

Joy wirft ihm vor, er lebe in der Vergangenheit. Er solle dem Beispiel von Jan folgen und die Geschichte von damals hinter sich lassen. Die Anwesenheit von Jan macht das Zusammentreffen mit Joys Freunden für den Mann unerträglich: Er ist überzeugt, dass Jan etwas gegen ihn plant, sein Misstrauen macht ein Gespräch zwischen ihnen unmöglich.

Joy kann ihn nicht verstehen und ist nicht bereit, ihre Freunde und ihr umtriebige Leben für den Mann aufzugeben. Die beiden entfernen sich immer weiter voneinander.

Auch kann Joy sich dem Einfluss des charismatischen Jan nicht entziehen, die beiden kommen einander näher, und Joy unternimmt viel mit ihren Freunden und Jan. Der Mann wirft ihr dies als Verrat vor. Als sie eines Nachts spät heimkehrt, kommt es zum Streit, und Joy verlässt die gemeinsame Wohnung. Der Mann ist entsetzt, doch es gelingt ihm nicht, sie aufzuhalten.

Der Mann irrt durch die nächtliche Stadt, betrinkt sich und endet bei Christine. Gemeinsam mit ihr versucht er, mit Joy zu sprechen, doch Jan scheint sie vollends für sich eingenommen zu haben und lässt sie nicht mehr los. Sie weigert sich, mit dem Mann zu sprechen.

Christine versucht, ihn zu unterstützen, doch nun, da Joy ihn verlassen hat, entflammt vollends ihre Liebe zu ihm. Er ist unfähig darauf einzugehen und weist sie zurück. Christine versteht ihn, aber sie ist nicht gewillt ihre Gefühle zu verleugnen, und es ist ihr unmöglich, nur mit ihm befreundet zu sein. So verliert er auch sie.

Der Mann bricht zusammen. Er hat Joy verloren und mit ihr die Chance, von Jan zu erfahren, was in den Bergen wirklich geschehen ist. Seine Welt zerbricht.

Als er Monate später erfährt, dass Joy von Jan schwanger ist, verliert der Mann beinahe den Verstand. Er gerät in einen Strudel von Traum und Wirklichkeit, in seinem Kopf wirbeln die losen Fetzen seiner Erinnerung, er erkennt die Realität nicht mehr, weiß nicht mehr, was er glauben soll.

Auf dem Gipfel seiner rasenden Verzweiflung trifft er, nachts auf einem leeren U-Bahnsteig, Jan. Es kümmert ihn nicht, ob diese Erscheinung eine Ausgeburt seiner überspannten Phantasie ist, oder ob Jan leibhaftig vor ihm sitzt: Er spricht ihn an. Und zum ersten Mal sprechen die beiden darüber, was in den Bergen geschehen ist.

Jan gesteht, dass die verunglückte Anna die Liebe seines Lebens gewesen sei. Sie alle hätten sich damals in den Bergen falsch verhalten. Aber um Annas Tod verkraften zu können, habe Jan dem Mann die Schuld gegeben, da dieser nach dem Unfall im Koma gelegen hätte, unwissend und unfähig, sich zu verteidigen: Ein dankbares Opfer, um die eigene Schuld abzuwälzen – eine Schuld, die anders nicht zu ertragen gewesen wäre.

Er habe die Nachrichten des Mannes auf seinem Anrufbeantworter gehört, ihn und Joy kurz vor ihrer Abreise nach Kroatien voller Hass zusammen gesehen.

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006

Danach habe er nur noch daran denken können, das Glück des Mannes zu zerstören: Sein Plan sei es gewesen, dem Mann Joy wegzunehmen. Erst viel später habe er begonnen, Joy zu lieben. Doch nun sei wieder alles kaputt.

Jan enthüllt dem Mann, Joy und ihr gemeinsames Kind seien tot – bei der Geburt im Krankenhaus gestorben.

Der Mann lässt Jan alleine zurück. Von einem Münzfernsprecher ruft er Joys Anrufbeantworter an und verabschiedet sich von ihr.

Der Mann eilt durch die dunklen Straßen Münchens. Mit jedem Schritt und mit jedem Wort, dass er Joy auf den Anrufbeantworter spricht scheint der Schmerz der letzten Monate von ihm abzufallen. Ein neuer Lebenswille ist in ihm erwacht, und er kennt nur noch ein Ziel.

Endlich steht er vor Christines Tür. Sie öffnet und sieht ihn überrascht an. Dann lächelt sie...

Fragen an Regisseur Christoph Busche

Wie entstand die Idee zum Film?

Nachdem ich Christoph Baumann bei meinem Kurzfilm LINIE X kennen gelernt hatte (Christoph Baumann spielte die Hauptrolle), fragte er mich, ob ich Interesse hätte, bei einem von ihm produzierten Spielfilm Regie zu führen.

Er hatte schon eine ungefähre Idee, wie die Story aussehen sollte, und da wir uns bei LINIE X gut verstanden hatten, hatte ich große Lust auf das Projekt – übrigens kannten wir auch einige andere Mitglieder des Teams bereits von LINIE X ,beispielsweise Kameramann Daniel Loher, Produktionsleiter Daniel Krause, Cutter Andreas Henicke und Regieassistent Thomas Frank.

Christoph Baumann und ich schrieben dann gemeinsam das Drehbuch und begannen zeitgleich mit der Vorproduktion.

Warum hat der „Mann“, der zentrale Charakter des Filmes, als einzige Person keinen Rollennamen? Welche Bedeutung hat die Figur des Mannes?

Der „Mann“ steht zwar im Zentrum des Filmes und ist Dreh- und Angelpunkt der Geschichte, aber er ist nicht die Hauptfigur. AM RANDE DER NACHT ist ein Ensemblefilm. Der „Mann“ repräsentiert den zentralen Konflikt des Filmes, von ihm geht die Handlung aus. Er ist immer präsent und führt die Zuschauer an die anderen Figuren heran; ab dann hat er mehr eine Erzähler- oder besser: Auslöserfunktion. Psychologisch ist Joy sicher interessanter als er, ebenso Christine. Der „Mann“ bildet

den roten Faden der Geschichte, durch den wir Kontakt zu den anderen Figuren des Filmes schaffen und Verbindungen herstellen.

Die Thematik von AM RANDE DER NACHT deutet auf einen sehr düsteren, melancholischen Film hin. Gibt es auch heitere Momente?

Natürlich, eine Menge. Letztlich hat der Film eine sehr positive Aussage: Nichts im Leben ist vergeblich oder geht verloren, solange wir es in liebevoller Erinnerung behalten. Das Trauma des „Mannes“ und die Tragödie in den Bergen ist nicht das einzige Thema des Filmes; seine verrückte Beziehung mit Joy und die ruhigen Momente mit Christine bilden ein starkes Gegengewicht. Nicht zuletzt bietet „Am Rande der Nacht“ eine Menge Situationskomik und sollte nicht immer so ernst genommen werden, wie es die Thematik vielleicht nahe legt.

Warum wurde der Film Schwarz/Weiß gedreht?

Zunächst mal glaube ich, niemand wird in „AM RANDE DER NACHT“ die Farbe vermissen. Es ist ein sehr bunter, abwechslungsreicher Film, der den Zuschauer oft in rasantem Tempo von einer Situation in die nächste schleudert. Das alles wirkt durch schwarz-weiß nicht trist; eher monochrom. Wir wollten dieses Element der Vereinheitlichung: Es gibt uns die Möglichkeit, die Geschichte sehr schnell und assoziativ zu erzählen und teilweise sehr plötzliche Motivwechsel vorzunehmen – immerhin wurde AM RANDE DER NACHT an mehr als 160 verschiedenen Motiven gedreht! Zugleich korrespondiert die Ästhetik wunderbar mit den ruhigen Momenten des Filmes, und wenn es rasanter wird, setzt sich der Film spielend darüber hinweg!

AM RANDE DER NACHT besteht aus über 350 Einzelbildern und wurde in Deutschland, Österreich und Kroatien gedreht. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Mit-Autor und Produzent Christoph Baumann?

Wir kannten uns ja bereits, auch wenn ich ihn bei LINIE X nur als Schauspieler erlebt hatte. Christoph Baumann besitzt einige Erfahrung als Produzent, was sich natürlich als unschätzbar wertvoll erwies. Das Drehbuch entwickelten wir an langen Abenden in meiner Küche, wobei wir die Story skizzierten und über Details sprachen, die uns besonders wichtig waren. Dann schrieben und überarbeiteten wir abwechselnd und gemeinsam das Buch, bis wir zufrieden waren. Die Dreharbeiten selbst waren sehr anstrengend, da die Dimensionen dieser Produktion definitiv jeden Rahmen sprengten, den ich vorher kannte. Ich glaube, jeder, der an diesem Projekt mitgearbeitet hat, ist an seine Grenzen gegangen. Ich bewundere, wie Christoph Baumann mit der Doppelbelastung als Produzent und Hauptdarsteller umging – aber bei allem Stress bewahrten wir uns immer den Spaß an der Sache. Das gilt, glaube ich, für das gesamte Team.

Warum der Titel AM RANDE DER NACHT?

Es geht um einen Mann, der aus dem Koma aufwacht. Es geht um Menschen, die traumatische Erinnerungen und Selbstzweifel mit sich herumtragen und daran beinahe zerbrechen, um Menschen, die nach der großen Liebe suchen und drohen, dabei zu scheitern. Es geht also um Grenzsituationen, die aber immer auch die Chance auf Glück und einen Neuanfang in sich tragen.

Fragen an Produzent und Hauptdarsteller Christoph Baumann

Sie haben AM RANDE DER NACHT produziert und zugleich die Hauptrolle gespielt. Wie gingen Sie während der Dreharbeiten mit dieser Doppelfunktion um?

Es war nicht immer ganz einfach, sich einerseits auf die Rolle zu konzentrieren und andererseits immer das Bedürfnis zu haben, den Drehablauf kontrollieren zu wollen. Zum Glück konnte mir unser Produktionsleiter mit seinem Team den größten Teil an Produktionsarbeit sowie Organisation abnehmen, und es galt dann die Regel, dass ich am Drehort nur noch in wirklich schwerwiegenden Fällen zu Rate gezogen wurde, etwa wenn das Set brannte, oder jemand die Polizei holen wollte.

Seit wann gibt es Ihre Firma, CHRFilmproduktion, und was haben Sie vor AM RANDE DER NACHT produziert?

Die CHRFilmproduktion wurde im Jahr 2000 gegründet. Wir produzieren kommerziell Einspieler für Fernsehen, Werbung und Imagefilme, außerdem stehen wir einigen Produktionsfirmen beratend und in Autorentätigkeit zur Seite.

AM RANDE DER NACHT entstand ohne staatliche Fördermittel. Dennoch wurde in den Bavaria-Filmstudios in München und an vielen Originalschauplätzen, u. a. in Österreich und Kroatien, gedreht. Wie war das möglich?

Unsere Groß-Sponsoren, wie die BAVARIA FILM GMBH oder SACHTLER, unterstützten uns zum Glück schon in einer sehr frühen Phase, ich hoffe mal, aus Liebe und Begeisterung zum Projekt. Doch mit ihrer Unterstützung konnten wir sehr schnell auf eine große Palette von Firmen und Privatförderern zählen, die uns bis zum Ende der Dreharbeiten mit Rat und Tat und oft auch mit sehr viel mehr zur Seite standen.

Dann kam noch sehr viel Überredungskunst hinzu, hauptsächlich seitens unseres Produktionsleiters, der uns die meisten Drehorte, die wir vorher ausgekundschaftet

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006

hatten, organisiert hat. Und das alles, aufgrund unserer etwas wetter- und schauspielerabhängigen Organisationsstruktur, oft innerhalb weniger Wochen oder Tage. Auch konnten wir immer auf die schier unendliche Strapazierfähigkeit unseres gesamten Drehteams zählen, das sämtliche widrigen Umstände klaglos hinnahm, wie z.B. fünf Tage in Kroatien zu drehen mit zehn Kilo Spaghetti und Tomatensoße im Gepäck.

Wie lernten Sie Regisseur Christoph Busche kennen und wie war die Arbeit mit ihm und dem Rest des Teams?

Ich lernte Christoph Busche während der Arbeit als Schauspieler am Kurzfilm LINIE X kennen, und da wir von Anfang an hervorragend miteinander arbeiten konnten, fiel die Wahl, Christoph Busche zu fragen, ob er nicht bei einem Spielfilmprojekt die Regie übernehmen wolle, nicht schwer. Und auch mit einem Großteil des restlichen Teams, Kamera, Produktionsleiter oder Regieassistenten, hatten wir schon vorher zusammen gearbeitet.

Zwar hat uns der enorme Aufwand, den wir mit AM RANDE DER NACHT betrieben haben, etwas überrollt, doch haben wir immer versucht, den Spaß am Set und im Team während der gesamten Zeit aufrecht zu erhalten. Und sei es in letzter Konsequenz durch Alkohol und unsere exzessiven Absacker-Runden nachts um drei Uhr nach einem Sechzehn-Stunden-Drehtag. Unglücklicherweise wurden uns diese Gelage nach der Hälfte der Drehzeit, fünfunddreißig Tagen, von unserem Produktionsleiter untersagt.

Heutzutage einen Film in schwarz/weiß zu drehen ist ungewöhnlich. Wie sehen Sie das unter kommerziellen Gesichtspunkten?

Man steht mit so einer Entscheidung heutzutage schnell im Vorwurf, man würde ja sowieso nur „Kunst“ produzieren und die Zuschauer überfordern. Ich denke allerdings im Gegenteil, dass sich das Publikum an der heutigen bunten MTV-Bilderwelt langsam satt gesehen hat und gerne auch mal Spielfilme in außergewöhnlicher, oder besser ungewöhnlicher, Machart sehen möchte. Die Entscheidung, schwarz/weiß zu drehen, ist schon in einer sehr frühen Phase gefallen und war rein ästhetischer Natur. Es passt einfach zur Stimmung des Films. Unter kommerziellen Gesichtspunkten wird sich die wundervolle Geschichte durchsetzen und wer schwarz/weiß, aus welchen Gründen auch immer, nicht ausstehen kann, wir darüber hinwegsehen können.

Nach seiner Fertigstellung soll ARDN zunächst auf Festivals präsentiert werden. Was sind dahingehend Ihre konkreten Pläne?

Weltweit visieren wir nach Fertigstellung des Filmes, im Herbst 2006, mit Unterstützung von WTP INTERNATIONAL, mehrere Festivals der A-Kategorie an, auf denen der Film in einer deutschen Fassung mit englischen Untertiteln laufen wird. In

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006

Deutschland gehen wir nach einer bereits feststehenden, umfangreichen Festivalliste vor. Danach planen wir eine Kino- und DVD-Auswertung.

ARDN wurde auf Video gedreht. Sehen Sie darin ein Problem für die Vermarktung?

Eigentlich nicht, sehr viele Produktionen drehen heutzutage auf Video, und es stört niemanden. Wir haben mit einer Kamera gedreht, die auch nach den ersten Materialtests auf 35mm überzeugt, und wir haben die Kosten einfach ein bisschen verlagert: Statt uns in der Drehphase ständig über zu knappes und teures Material Gedanken zu machen, geben wir jetzt in der Postproduktion etwas mehr Geld für Nachbearbeitung und 35mm-Kopie aus.

Der zentrale Konflikt in AM RANDE DER NACHT ist sehr ernst; es geht um Schuld und einen schwer traumatisierten Menschen. Werden sich die Zuschauer für dieses Thema begeistern?

Das hoffe ich doch stark, und es würde mich sehr wundern, wenn nicht. Unser düsteres Grundthema ist ja nur Überbau der Geschichte, der Film ist voller wunderbarer, skurriler und komischer Charaktere, die die Zuschauer in den Bann ziehen werden. Der traumatisierte Mann, der hilflos von einer Katastrophe in die nächste stolpert und nie so ganz weiß, wie ihm eigentlich gerade geschieht; Joy, die die faszinierende Begabung hat, immer zum falschen Zeitpunkt das Falsche zu sagen, und ihr wahnsinniger Freundeskreis. Der Film hat viele Facetten, da ist sicherlich für jeden Zuschauer etwas dabei.

Inwiefern unterscheidet sich AM RANDE DER NACHT von anderen Independent-Filmen?

Meiner Meinung nach durch den Aufwand, den wir betrieben haben. Ich kenne keine andere Independent-Produktion, die an so vielen unterschiedlichen Drehorten gedreht, so ein Mammut-Drehbuch verfilmt, soviel Material gefilmt, so viele Kilometer abgefahren hat und wahrscheinlich am Ende so viele Szenen streichen muss. Ich freue mich schon sehr auf den Director's Cut, der wahrscheinlich über drei Stunden dauern wird.

Team

Produzent Christoph Baumann

...arbeitet als freischaffender Schauspieler, Regisseur und Produzent im Film- und Fernsehbereich. Im August 2000 gründete er die Firma CHRFilmproduktion. Seine Aufträge umfassen u.a. Einspieler und Werbeaufträge für das ZDF, AUDI und die BAVARIA FILMSTUDIOS. Außerdem stand er für mehr als sechzig Folgen der Comedysendung JOIN THE CLUB vor und, als ausführender Produzent verantwortlich für Einspielerproduktion, hinter der Kamera. 2003 spielte er unter anderem Hauptrollen in dem Kurzfilm LINIE X, sowie in den internationalen Kinoproduktionen THE DARK SIDE OF OUR INNER SPACE und 24 / 7 – THE PASSION OF LIFE von Roland Reber (WTP INTERNATIONAL).

Regisseur Christoph Busche

...realisiert mit AM RANDE DER NACHT seinen fünften Film. Sein 2000 entstandener Film SUBWAY wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit einer Bronzemedaille des BDFA. Darüber hinaus schrieb er das Drehbuch und führte Regie bei den Filmen BESSERE ZUKUNFT (1999), FISH (2001) und COCONUT KISS (2002). 2003 drehte er den Kurzfilm LINIE X. Schon hier brachte Christoph Busche zahlreiche surrealistische Elemente zum Einsatz, um die bizarre Geschichte eines Mannes zu erzählen, der fremde Menschen in der U-Bahn belauscht und ihre Gespräche auf Tonband aufzeichnet. LINIE X brach in vielerlei Hinsicht mit filmischen Konventionen, die künstlerisch innovative Machart des Filmes wird in AM RANDE DER NACHT konsequent weiterentwickelt.

Produktionsleiter Daniel MJ Krause

... produzierte 2002/03 den Kurzfilm LINIE X und übernahm 2003 bei weiteren Projekten Aufgaben als Produktionsleiter. Im Zuge dieser Arbeit gründete er die Firma FREIHEITSBILDER FILMPRODUKTION. Für die LISA FILMPRODUKTION ist er als dramaturgischer Berater für den Fernsehzeiteiler DIE RÜCKKEHR DES TANZLEHRERS tätig, darüber hinaus arbeitet er seit über zehn Jahren als Synchronsprecher sowie zeitweise als Theaterschauspieler. Mit seiner Firma befindet er sich derzeit in der Vorbereitung weiterer Projekte.

Kameramann (DoP) Daniel Loher

... studierte an der Internationalen Filmschule in London im Fach Kamera. Er kann auf über zehn Jahre Erfahrung als Kameramann zurückblicken, seine Arbeit bewegt sich in einem weiten Spektrum von Digitalvideo bis 35mm. Seine Vita umfasst Kinoproduktionen (z.B. MUNICH MAMBO), Fernsehspielfilme, sowie zahlreiche Kurz- und Imagefilme. 2003 inszenierte und produzierte er den Kurzfilm HERBSTLUFT, bei dem er auch die Kamera führte. Im selben Jahr stieg er in das laufende Projekt LINIE

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006

X ein, dessen anspruchsvolles ästhetisches Konzept der subjektiven Handkamera er sich schnell aneignete. Er beendete das Projekt als verantwortlicher Kameramann.

Cutter Andreas Hennicke

...gründete 2004 die Firma CROSS-CUT SOLUTIONS und arbeitet seit 5 Jahren als freiberuflicher Cutter und Schnittassistent für die BAVARIA PRODUCTION SERVICES in München. AM RANDE DER NACHT ist nach DEVILS (2003) und LINIE X (2004) sein drittes Spielfilmprojekt, welches er seit einem Jahr zusätzlich zu seiner derzeitigen Tätigkeit als Cutterassistent bei STURM DER LIEBE im Auftrag der BAVARIA FILM GMBH schneidet. Bei AM RANDE DER NACHT wird er ebenfalls, wie auch schon bei LINIE X, alle dem Schnitt folgenden Postproduktionsbereiche koordinieren und überwachen.

Komponist Steffen Kaltschmid

...ist seit mehreren Jahren als Komponist und Arrangeur für diverse Film- und Fernsehproduktionen tätig (z.B. SOKO 5113). Zuvor studierte er Jazz-Komposition am Richard Strauss Konservatorium in München. Für LINIE X schuf er ein innovatives Musikkonzept, das wesentlich auf elektronischer Musik, künstlich geschaffenen Geräuschen und technisch verfremdetem Gesang basierte. Bei AM RANDE DER NACHT wird er diesen ästhetischen Ansatz weiter verfolgen.

Besetzung und Stab

Christoph Baumann
Genoveva Mayer
Belle Scholz
Christian Ammermüller
Maik van Epple
Mira Gittner
Leander Marxer
Karl Oliver Mayer
Oliver Scheffel
Marguerita Schumacher
Leander Modersohn
Sabine Krappweis
Eva Maria Höcherl
Olaf Krätke
Axel Scholtz

Mann
Joy
Christine
Stefan
Jan/Janek
Anna
Erster Daniel
Zweiter Daniel
Idealist
Mystikerin
Skeptiker
Traumfrau
Frau mit wirren Haaren
Arzt
Verkäufer

Produktion

Regie
Buch

Produktionsleitung
1. Produktionsassistentz
2. Produktionsassistentz
Set- Aufnahmeleitung
1. Regieassistentz
Regieassistentz

Kamera
Kameraassistentz
Tonmeister

Choreographie
Kostüm
Schnitt
Filmmusik
Tonmischung
Technik
Internetauftritt

CHRFilmproduktion
Christoph Baumann
Christoph Busche
Christoph Busche &
Christoph Baumann
Daniel MJ Krause
Annette Meirhofer
Alexandra Huemer
Eva Maria Höcherl
Thomas Frank
Peter Burger
Patrick Gugg
Daniel Loher
Eugen Gritschneider
Claus Zingler
Markus Czernohorsky
Nadine Göpfert
Dorothee Joisten
Andreas Hennicke
Steffen M. Kaltschmid
Christof Ebner
Andreas Hartig
Christoph Baumann
Bernhard König
Tobias Ott

Sponsoren

AM RANDE DER NACHT Produzent Christoph Baumann steht seit Jahren in engem beruflichem Kontakt zu den **Bavaria Filmstudios**.

Auf dem Studiogelände südlich von München entstanden Teile der Außenaufnahmen von AM RANDE DER NACHT sowie Szenen in der Wohnung des Mannes, der Wohnung von Stefan und verschiedene Discotheken-Szenen.



Andreas Henricke, Leiter der Postproduktion und verantwortlich für



den Schnitt bei AM RANDE DER NACHT, arbeitet seit langem als freiberuflicher Cutter unter anderem bei **Bavaria Production Services**.



In der Nachbearbeitung von AM RANDE DER NACHT besteht weitgehende Zugriffsmöglichkeit auf die Anlagen und Geräte der Bavaria Production Services. Darüber hinaus konnten für einzelne Bereiche der Postproduktion (z. B. Lichtbestimmung, Tonmischung) hauseigene Spezialisten gewonnen werden.



Roland Reber, Geschäftsführer der **WTP int.** und Repräsentant des "Cairo International Filmfestival", arbeitete mit AM RANDE DER NACHT Produzent Christoph Baumann bei seinen letzten Kinoproduktionen, „The Dark Side of Our Inner Space“ und „24/7 – The Passion of Life“, zusammen.



WTP int. wird die CHR Filmproduktion in der internationalen Vermarktung von AM RANDE DER NACHT unterstützen.

Panasonic Deutschland lieferte mit der AG-DVX100AE die Kamera, mit der AM RANDE DER NACHT gedreht wurde. Das von Panasonic für diese Kamera

Panasonic ideas for life

entwickelte, revolutionäre Digital-Videoformat 25p, schuf optimale Voraussetzung für die Ausbelichtung auf 35mm.



Die Firma **Sachtler** ist seit über 40 Jahren erfolgreich in der Herstellung hochwertiger Film- und Fernsehtechnik. Durch das, mit speziellem Augenmerk auf den professionellen Videobereich entwickelte, Camera Support System 1510P, wurde die Kameraästhetik von AM RANDE



DER NACHT erst realisierbar.

AM RANDE DER NACHT

Presseheft Stand 16.06.2006



Anhand der angefertigten Kamerastudien entwickelter Storyboardentwurf der zentralen Szene des Filmes - Der Absturz in den Bergen.

